**Schulinspektion • Stolpersteine • Bücherkisten
Fußball • Nanokosmos • MBO rockt**

Liebe Eltern,

jetzt ist es amtlich: Die MBO ist überdurchschnittlich! Das zeigt das Ergebnis der Schulinspektion vom August dieses Jahres. Im Artikel „Schulinspektion“ gebe ich Ihnen einen Überblick über den Bericht der Inspektoren. Wenn Sie es ganz genau wissen wollen, so empfehle ich Ihnen die 50 Seiten des Berichts auf unserer Homepage (unter service / download / schulinspektion_2011).

Die Unterrichtsentwicklung, im Hinblick auf den Umgang mit Heterogenität, wird weiterhin im Focus unserer Arbeit stehen. Dazu haben wir uns bei einem Modellprojekt beworben und wurden als eine von 12 Berliner Schulen ausgewählt. Wir nehmen an der „Pädagogischen Werkstatt der Akademie des Deutschen Schulpreises“ teil. Hier beschäftigen sich im ersten Jahr fünf Kolleginnen und Kollegen mit der Individualisierung von Unterricht. Im zweiten Jahr soll die Basis deutlich erweitert werden. Ich werde davon berichten.

Wir sind in ein zweites Modellvorhaben aufgenommen worden: „Berlin wird kreidefrei“. In diesem Projekt geht es langfristig darum, dass Kreidetafeln durch interaktive Whiteboards ersetzt werden. Obwohl ich weiterhin fest davon überzeugt bin, dass das einfache Anschalten eines Rechners den Unterricht nicht an sich verbessert, erscheint mir die Beteiligung an diesem Projekt doch sinnvoll. Die Möglichkeiten, Filme zu zeigen, ins Internet zu gehen oder auch dynamische Geometrie-Software zu benutzen, geben dem Unterricht sicherlich neue Impulse.

Auch hiervon werde ich berichten.

Im Koalitionsvertrag steht auf der Seite 47: „Wir werden daher in der neuen Legislaturperiode am Schulsystem keine weiteren strukturellen Veränderungen vornehmen.“ Sollte in Berlin wirklich Ruhe einkehren? Sollten wir wirklich Zeit für eine behutsame Entwicklungen haben? Warten wir es ab.

Auf jeden Fall steht auch die neue Koalition zum zweigliedrigen Schulsystem. Was die „Stärkung der Gymnasien“ (S. 47) bedeutet, werden wir sehen.

Bei uns, an der MBO, ist wieder viel passiert. Davon können Sie sich in den folgenden Beiträgen ein Bild machen. U.a. hatten wir unseren Tag der offenen Tür. Zahlreiche Eltern haben mit ihrem kulinarischen Beitrag zum Erfolg des Tages beigetragen. Dafür meinen herzlichen Dank!

Wie wichtig es ist, dass an einem solchen Tag auch Eltern anwesend sind, höre ich immer wieder von den Besuchern. Mit Eltern ins Gespräch kommen zu können, schätzen die potentiellen „Neuen“.

Auch die Teilnahme von zahlreichen Schülerinnen und Schülern überzeugte die Eltern der Sechstklässler. Insgesamt können wir auf die ca. 800 Besucherinnen und Besucher stolz sein.

Wir sehen den Beratungsgesprächen im Dezember und Januar sowie den Anmeldungen im Februar positiv entgegen.



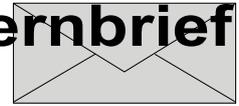
Mit freundlichen Grüßen

P.S.

Dies ist der letzte Elternbrief vor dem Jahreswechsel. Aus diesem Grund wünsche ich Ihnen hiermit fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch!

HAPPY★NEW★YEAR





Erfahrungsaustausch über ein Jahr im Ausland nach der 10. Klasse

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 11.01.2012 um 19.00 Uhr in Raum D 4, um interessierten Schülern und Eltern aus den Klassen 7-10 die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen. Es werden ehemalige Austauschschüler und deren Eltern da sein, die von ihren Erfahrungen berichten. Wir möchten unabhängig von Austauschort und Organisation auf die Begebenheiten während dieser Zeit zu sprechen kommen, verschiedenste Herausforderungen vorher und nachher beleuchten, eventuelle Sorgen und seelische Berg- und Talfahrten schildern.

Wir werden einen Einblick in die subjektive Empfindung des einzelnen Schülers, der so ein Jahr absolviert hat, bekommen.

Wir freuen uns auf Sie/euch.

Liebe Grüße,

Michaela Sander (Förderverein) mit den ehemaligen Austauschschülern und Eltern

Projekt „Bücherkisten“ Von Herrn Thießen

Mit diesem Schuljahr hat der Fachbereich Deutsch der MBO ein neues, sehr reizvolles Projekt begonnen: Das Projekt „Lesekiste“ soll die Kompetenzen der Schüler hinsichtlich ihrer Lesefähigkeit fördern, zudem erhoffen wir uns von dem Projekt, dass die Schüler und Schülerinnen der MBO Freude am Lesen entwickeln.

Um dieses Vorhaben umzusetzen, haben wir für die Jahrgänge 7, 8 und 9 je drei Bücherkisten angeschafft. In jeder Kiste befinden sich 35 bis 40 aktuelle und meist preisgekrönte Jugendbücher. Die Kisten stehen jeweils ein Halbjahr in den drei Klassen der genannten Jahrgänge, im zweiten Halbjahr stehen sie dann in den jeweils anderen Klassen. Die Schüler und Schülerinnen leihen sich aus der Kiste zunächst ein Buch eigener Wahl und erhalten im Rahmen des Deutschunterrichts zu diesem Buch längerfristige Aufgaben (z. B. Anlegen einer sogenannten Lesemappe oder Buchvorstellung). Wenn die Schüler und

Schülerinnen an weiteren Büchern interessiert sind, können sie diese selbstverständlich ebenso ausleihen. Das Projekt steht im engen Zusammenhang mit unserem schulinternen Deutsch-Curriculum, das seit kurzem auf der Homepage nachzulesen ist (Link: Lernangebote → Fächer → Deutsch → Inhalt). Dort befindet sich auch ein Verzeichnis, in dem sämtlicher Bücher der Lesekisten genannt werden.

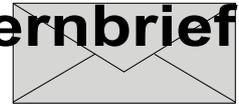
Schreibwettbewerb der MBO

(von Silke Burkhardt)

Erstmals traten Mitglieder der TRAUMA-Redaktion bei einer großen Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für humanes Sterben (DGHS) 2010 auf und präsentierten Gedichte aus unterschiedlichen Ausgaben von TRAUMA. Das Publikum war begeistert und die DGHS schrieb speziell an der MBO einen Schreibwettbewerb zum Thema „Abschied/Sterben“ aus. Einige Schüler unserer Schule haben sich, höchstwahrscheinlich früher als notwendig, mit diesem



Thema befasst und beachtliche Geschichten und Gedichte hervorgebracht. Das Thema: Sterben und wie man damit umgeht hatte einen Grund. Die DGHS beschäftigt sich mit dem Thema Sterben, Tod und legalisierte Sterbehilfe. Um zu sehen, wie Jugendliche mit dem Thema Tod umgehen wurde dieser Schreibwettbewerb ausgelobt. Teilgenommen haben u.a. Manuel Hoffmann Singer (Abitur 2011), Mahmud Pekel (Abitur 2011) und Sophie Schima (11.2). Den Gewinnerbeitrag lieferte Sophie Schima der DGHS in Form eines Gedichtes. Aufgrund der Ehrung aller



Beiträge, war die Trauma-Redaktion am 2.11.2011 in das Babylon Kino in der Rosa-Luxemburg-Straße eingeladen worden. Dort wurde der Gewinnerbeitrag geehrt und die anderen Teilnehmer bekamen einen Trostpreis. Die DGHS hat noch einmal betont, dass sie sehr dankbar darüber gewesen ist, von Jugendlichen Beiträge auf so hohem Niveau lesen zu dürfen. Einen Lob also an alle Teilnehmer.

Stolpersteine - im Gedenken an die Opfer

Wir, der Geschichtsleistungskurs von Frau Dr. Göbel, haben in Zusammenarbeit mit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau (JGW) über das Leben des Ehepaars Emmy und Richard Zehden, sowie über ihren Neffen, Horst Schmidt, recherchiert und die Verlegung von Stolpersteinen für die drei Zeugen Jehovas vorbereitet. Die Stolpersteine wurden vom Künstler Günther Demning verlegt und sollen dort an die Orte der Opfer erinnern, wo diese zuletzt freiwillig lebten. Um noch mehr über die Familie und den Widerstand der Bibelforscher zu erfahren, besuchten wir die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und trafen uns dort mit Rainer Sandvoß, der bereits viel zum Widerstand in Spandau geforscht hat. Er ermöglichte uns Einblick in die Akten von Emmy und Richard Zehden, die Wehrdienstverweigerer - unter anderem ihren Neffen Horst Schmidt - in Spandau versteckt hatten. Anschließend fuhren wir gemeinsam zur Gedenkstätte Plötzensee, dem Ort, an dem Emmy Zehden hingerichtet wurde.

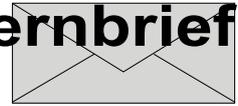
Die Stolpersteine wurden am 10. Oktober 2011 in der Franzstraße 32 verlegt und einige Tage später, am 28. Oktober, fand eine Gedenkfeier statt. Wir versammelten uns zuerst an den Steinen, wo Pascal eine

kurze Ansprache hielt. Anschließend gingen wir in die Jugend-geschichtswerkstatt, wo Herr Sandvoß über die Verfolgung der Zeugen Jehovas sprach und Franziska und Rustem über die Biografien von Emmy Zehden und Horst Schmidt berichteten. Hermine Schmidt, die Witwe von Horst Schmidt, hielt ebenfalls eine Ansprache. Danach gab es bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit persönlich ins Gespräch zu kommen. Über achtzig Personen erschienen zur Gedenkveranstaltung, was uns alle sehr freute!

Wir möchten uns noch recht herzlich beim Förderverein der MBO bedanken, der die Kosten für die drei Stolpersteine übernahm, und bei Herrn Hofschläger und Frau Dr. Göbel, die das Projekt „ins Rollen brachten“ und uns tatkräftig bei Recherchen und Organisation unterstützen.

Rebecca, Sean und Sascha für den LK
Geschichte 12. Jahrgang





DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

Liebe Eltern der MBO!

Der Förderverein wächst zusehends und dafür möchten wir uns herzlich bedanken! Es gab 17 Neueintritte im neuen 7. Jahrgang und das lässt auf großes Interesse an unserer Schule schließen. Darüber sind wir alle froh und können nun noch mehr Unterstützung leisten.

Kurz zusammengefasst haben wir im letzten Jahr den Musikbereich glücklich gemacht, indem wir das Stimmen der Instrumente mitfinanziert, neue Instrumente angeschafft und Reparaturen bezahlt haben.

Die Fahrt der Gesamtschülervertretung wird zu einem großen Teil vom Förderverein getragen.

Für die Sportlehrer gab es einen Zuschuss für Urkunden und Medaillen.

Der SAS-Bereich bekam Zubehör für die Beschäftigung in den Freistunden.

Die Teilnehmer des Partnerschaftsprojektes mit Afrika und den U.S.A konnten T-Shirts des Fördervereins als Gastgeschenk mitnehmen und so die Völkerverständigung vorantreiben.

Ich denke, ich habe noch einige Aktionen vergessen, aber so haben Sie schon mal ein Bild von unserer Tätigkeit. Sollten Sie detailliertere Informationen wünschen, mailen Sie mich gerne an (michisander@web.de) und kommen Sie zur jährlichen Mitgliederversammlung der Fördervereins.

so, nun auf zu neuen Taten

liebe Grüße

Michaela Sander für den Förderverein

Englisches Theater

Die „Short Plays“ am 10. November waren wirklich short (short im Sinne von kurzweilig).

Unter dem Motto: „It's all in the language ... if the timing is right!“ wurden sechs verschiedene Kurz-Stücke, die sich mit Sprache auseinandersetzen, gezeigt.

Es spielten Ehemalige aus der Englisch-Theater-Gruppe. Die ganze Verbundenheit zur MBO und natürlich zu Frau Gutmann kam in dieser Veranstaltung zum Ausdruck. Das reduzierte Bühnenbild zwang die Schauspielerinnen und Schauspieler zur äußersten Präzision. Diese Genauigkeit führte zu einer bravourösen Leistung. Unter der Regie von Frau Gutmann entwickelte sich ein Spiel, das einen die gesamte Zeit in den Bann zog.

Alles in allem ein rundum gelungener Theaterabend!

Fußball - Nachrichten

Glückwunsch unseren

Berliner Vizemeisterinnen im Fußball 2011

Wie ist es dazu gekommen?

Unsere Fußball - Mannschaft der Mädchen in den Jahrgängen 1992 bis 1996 hat an den Berliner Fußballrundenspielen 2010/11 (Feldrunde) in der Wettkampfklasse I teilgenommen.

Am 19. Oktober 2011 hat sich unsere Mannschaft als Gruppensieger erfolgreich durchgesetzt. Damit haben sich die Mädchen für das Finale am 9. November 2011 qualifiziert.

Die Mannschaft der MBO spielte zunächst gegen die Mannschaft der Wilma-Rudolph-Oberschule aus Steglitz-Zehlendorf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben unsere Mädchen das Spiel mit 2:0 gewonnen. Nun galt es, gegen die Mannschaft der Gustav-Heinemann-Oberschule anzutreten. Unsere Mannschaft konnte bereits nach 10 Minuten das erste Tor erzielen. Sie spielten einen hervorragenden Ball, nur versäumte sie aus ihren zahlreichen Chancen ein

Gutmaier Heizung Gas Lüftung
und Sanitär Meisterbetrieb GmbH

Brunsbüttler Damm 120-130
13581 Berlin-Spandau
Telefon (030) 3 31 49 19
Telefax (030) 3 32 65 33
e-mail: Gutmaier@t-online.de

Notdienst-Telefon:
0170 / 5 32 14 99





weiteres Tor zu erzielen. Sie trafen mehrmals die Latte, den Pfosten, aber kein weiteres Tor konnte erzielt werden.

In der zweiten Halbzeit war es ebenfalls ein Spiel auf ein Tor. In der vierten Minute passierte das Unfassbare - ein Handspiel im Strafraum ; sehr unglücklich - die gegnerische Mannschaft erhielt somit einen berechtigten Elfmeter. Der Gegner nutzte diese Chance und erzielte den Ausgleich.

Unsere Mannschaft spielte den Ball nach vorne und machte Druck, um das Spiel noch für sich zu entscheiden und da passierte es, die Gegner leiteten einen Konter ein und schossen das zweite Tor und gewannen das Spiel.

Die Trainerin der Gustav-Heinemann-Oberschule kommentierte ihren Sieg damit. „ich glaube; ich muss mich fast für diesen Sieg entschuldigen.“

Ich finde, ihr habt einen tollen Ball gespielt. Und dass ihr als beste Mannschaft Zweiter geworden seit, naja....., aber so ist nun

mal das Fußballspiel. Schade, es war mehr drin.

Ich möchte euch auf jeden Fall zu dieser geschlossenen Mannschaftsleistung gratulieren. Ihr habt die MBO positiv vertreten und dafür danke ich euch.

Michael Graf



Dritter Platz in Spandau für die Fußball Mannschaft der Jungen im WK II
Unsere Fußball - Mannschaft der Jungen in den Jahrgängen 1996 bis 1997 hat an den Fußballrundenspielen (Feldrunde) in der Wettkampfklasse II zur Ermittlung des Spandauer Bezirkssiegers 2011/12 teilgenommen.

Sie hat sich am 23. September als Gruppensieger für die Zwischenrunde am 27. Oktober qualifiziert. In der Zwischenrunde hat sich die Mannschaft der MBO als Gruppensieger für die Endrunde am 16.



Mannschaft: (oben von links nach rechts) Isabelle Langer, Lena Landefeld, Pia Hechtfish, Rebecca Ruschin, Isabelle Ehresmann, Lisa-Marie Joswig, Adrienne Sophie Kramer (unten von links nach rechts) Janna El Bahri, Anja Seitz, Mandy Arndt



November durchgesetzt.

In der Endrunde wurde die Mannschaft der Jungen Dritter.

Es spielten in der Endrunde: Lars Kobus, Jacki SrisuHipan, Mike Seitz, Lennert Kiesele, Antonio Langer, Antonio Fechner, Nils Naß, Joey Langer, Jeremy Zimmer, Jannis Keil, Hannes Urban, Micha Wartchow

In der Vor- und Zwischenrunde spielten auch noch: Benjamin Sabanovic, Marco Schulz, Marvin Reitel, Carl Prümke

Herzlichen Glückwunsch
Michael Graf

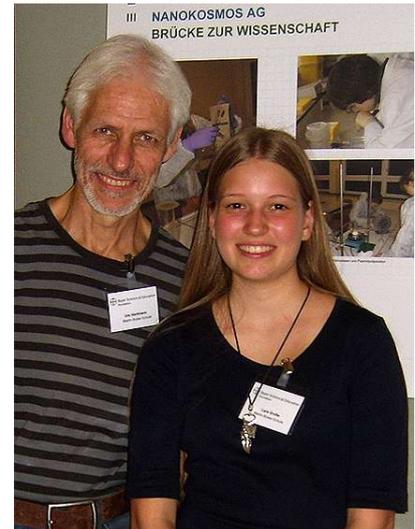
Naturwissenschaftliches Konzept der Nanokosmos AG ausgezeichnet

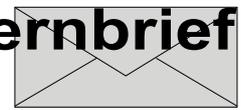
Seit dem Sommer 2005 existiert an der MBO unter Leitung von Urs Hartmann mit der Nanokosmos AG ein eigenständiges, naturwissenschaftliches Pilotprojekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, mit einem neuartigen Konzept die Faszination von Kindern und Jugendlichen an naturwissenschaftlichen Phänomenen aufzugreifen, eine Zusammenarbeit mit Leistungsträgern aus der wissenschaftlichen Hochschulforschung und Wirtschaft zu ermöglichen und mit Forschungsprojekten die Eigeninitiative zu fördern. Immer wieder traten junge Forscherteams der Nanokosmos AG mit bemerkenswerten Projekten in die Öffentlichkeit - sei es auf dem Gebiet der Enzymkatalyse, Untersuchungen von Sekundärbiotopen oder zuletzt auf forensischem Gebiet.

Dieses Konzept „Nanokosmos AG - Brücke zur Wissenschaft“ wurde unter hunderten interessanter Projekte ausgesucht und von der Bayer Science & Education Foundation mit einem hohen Förderbeitrag ausgezeichnet. „Mit dem Bayer-Schulförderprogramm wollen wir Projekte unterstützen, in denen mit

innovativen Methoden die Faszination der Naturwissenschaften praxisnah vermittelt wird, sagte Thimo V. Schmitt-Lord, Vorstand der Bayer-Stiftung, anlässlich der Prämierungsfeier im Neuköllner Albrecht-Dürer-Gymnasium. Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Mit der Ehrung will die Bayer Stiftung das herausragende Engagement von Lehrerinnen und Lehrern im Bereich naturwissenschaftlicher Wissensvermittlung honorieren.“ Am 31.

August 2011 konnten Lara Große aus der 11.3 - Leiterin unserer forensischen Abteilung bei der „Aufklärung des Mordes an Frau Dr. Friederike Lorenz“ - und Urs Hartmann Urkunde und Preis entgegennehmen. Auch unser neues Projekt wird sich wieder mit Forensik beschäftigen. Natürlich werden wir den Fortschritt bei der Aufklärung des Verbrechens erneut auf unserer eigenen Homepage unter www.nanokosmosag.de dokumentieren. Diskutieren Sie mit, wer der Täter sein könnte. Versprochen: Es wird kompliziert und spannend!





Die WOODKIDS

Wer sind die WOODKIDS? Die WOODKIDS sind die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfaches Arbeitslehre (WAT) der Klasse 9.2 unter der Leitung von Frau Fahrenwald. Wir haben eine erste kleine „Schülerfirma“ gegründet und uns auf den Bau von Vogelnistkästen spezialisiert. Wir, die Schüler/innen produzieren eigenständig in der Holzwerkstatt verschiedene Nistkästen, die wir zum Verkauf anbieten. Beim Tag der offenen Tür konnten wir schon einige Nistkästen an Eltern verkaufen und nun wollen wir hier die Gelegenheit nutzen, auch Ihnen die verschiedenen Nistkästen anzubieten.

Folgende Modelle sind im Angebot:

Große Meisenkästen: 15,- Euro

Dreiviertelhöhle und Halbhöhle: 10,- Euro
Balkonkasten: 8,- Euro

Falls Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte im Sekretariat unter der Telefonnummer: 375 86 40, dort liegt eine Bestellliste der WOODKIDS aus.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den Start der Schülerfirma unterstützen und viele Bestellungen eingehen. Vielen Dank!



Große Meisenkästen:
15,- Euro



Dreiviertelhöhle u.
Halbhöhle: 10,- Euro



Balkonkästen:
8,- Euro



Dreiviertelhöhle u.
Halbhöhle: 10,- Euro



Große Meisenkästen:
15,- Euro





Schulinspektion

Bekanntlich war die Schulinspektion am 29. und 31. August bei uns in der Schule. Vorausgegangen waren Online-Befragungen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern der Jahrgänge 8, 10 und 12, sowie der Lehrerinnen und Lehrer.

Am 2. November wurde das Ergebnis einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Wer bei dieser Präsentation nicht dabei sein konnte, kann sich den Bericht auf der Homepage der MBO ansehen (unter service / download / schulinspektion_2011).

An dieser Stelle möchte ich Ihnen eine interpretierte Kurzfassung der Inspektionsergebnisse vorlegen. Dieser Service ist für alle, die sich nicht durch die 50 Berichtsseiten arbeiten wollen.

Auf der Seite 4 sind die Stärken und Schwächen der Schule aufgelistet.

Stärken der Schule

- ausgesprochen freundliches, angenehmes Schulklima
- hohe Identifikation mit der Schule bei allen Beteiligten
- engagierter und anerkannter Schulleiter
- partizipatives und kooperatives Handeln der Schulleitung
- transparente Kommunikationsstrukturen
- kontinuierliche Schulentwicklungsarbeit
- zielgerichtete Kooperationen zur Stärkung des Schulprofils
- Förderung der Schülerinnen und Schüler in Neigungsklassen

Entwicklungsbedarf der Schule

- Umsetzung des Dualen Lernens
- Förderung individueller Lernprozesse durch Maßnahmen differenzierenden und selbstständigen Lernens

- stärkere Einbindung von Schülerinnen, Schülern und Eltern in die Schulentwicklung

Ich glaube, die Stärken sprechen für sich. Wir freuen uns über das positive Urteil und sind mit Recht stolz darauf, dass sich die investierte Arbeit lohnt, dass auch von offizieller Seite unsere Leistungen akzeptiert werden.

Zum Entwicklungsbedarf möchte ich einige Anmerkungen machen.

Umsetzung des „Dualen Lernens“

Das „Duale Lernen“ ist relativ neu. Es ist eine Erfindung für die Integrierte Sekundarschule. Hier soll die Verknüpfung zur Berufswelt geschaffen werden. Bei der Zusammensetzung unserer Schülerschaft ist dieser Bereich aber nahezu bedeutungslos, da der überwiegende Teil unserer Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse nicht abgeht, sondern bei uns die Oberstufe besucht. Nichtsdestotrotz haben wir für die wenigen Abgänger verschiedene Angebote: Berufswahlpass, Berufsberatung und Betriebspraktikum.

Was von der Inspektion zu einem D (der einzigen schlechte Bewertung) geführt hat, ist die Tatsache, dass die Elemente des „Dualen Lernens“ in der Schule zu wenig bekannt sind. Daran werden wir arbeiten.

Stärkere Einbindung von Schülerinnen, Schülern und Eltern in die Schulentwicklung

Ich kann Sie nur dazu auffordern, sich an der Schulentwicklung zu beteiligen. Sollten Sie den Wunsch haben, an Sitzungen der Schulprogrammgruppe oder an Studientagen teilnehmen zu wollen, dann lassen Sie es mich bitte wissen. Ich werde Ihnen eine Mitarbeit ermöglichen.

Förderung individueller Lernprozesse

Familienbäckerei Rösler



Ihr Bäcker
aus Tradition
seit 1878

**Täglich wechselndes
Angebot !!!!**

Ihr Bäcker
aus Tradition
seit 1878



Lassen Sie sich überraschen !!!

durch Maßnahmen differenzierenden und selbstständigen Lernens

Um verstehen zu können, was dieser Entwicklungsbedarf bedeutet, muss ich leider etwas weiter ausholen.

Die Werte werden normativ ermittelt, d.h. es gibt die „ideale Schule“ und an dieser wird die MBO gemessen. Das Problem ist, dass diese „ideale Schule“ nirgendwo genau beschrieben ist. Man kann sie aber anhand der Items im Bewertungsbogen (Bericht S. 31) rekonstruieren:

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten vollständig selbstständig, kooperieren miteinander und der Unterricht ist ergebnisoffen. Insbesondere organisieren die Schüler ihre Lernprozesse selbstständig (S. 31 2.2.13.1). Kurz gesagt: Die Schule organisiert sich in Lernbüros mit Wochenplanarbeit.

Diese Unterrichtsform ist für die MBO zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich. Für diese Unterrichtsarbeit fehlen uns die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen. Es ist auch zu fragen, ob die Schülerinnen und Schüler mit dieser Freiheit umgehen könnten.

Im Auswertungsgespräch sagte der Schulinspektor, dass die Unterrichtsarbeit bei uns gemessen an den Gesamtschulen und den ISS deutlich oberhalb des Durchschnitts liegt. Vergleicht man die diesjährigen Werte mit denen aus der Inspektion 2006, dann fällt auf, dass wir die Werte für das „Kooperative Lernen“ (Gruppen- und Partnerarbeit) fast verdoppelt haben.

Die MBO setzt auf den individuellen Stundenplan mit einer gewissen äußeren Differenzierung, wobei wir den Schülerinnen und Schülern einen möglichst großen Freiraum zur Selbstständigkeit bieten.

Aber trotz der langen Vorrede nehmen wir diesen Entwicklungsbedarf an. Schon seit längerem ist der Umgang mit Heterogenität der Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule. Dazu hatten wir die Arbeitsgruppen „Zukunft MBO“ und zu diesem Thema werden wir den nächsten Studientag durchführen. Darüber hinaus beteiligt sich die MBO (als eine von 12 Schulen in Berlin) an der pädagogischen Werkstatt: Umgang mit

Heterogenität / Individualisierung der Robert-Bosch-Stiftung und des Senat BWF. Diese Aktivitäten sollen es uns gestatten, bei Beibehaltung der erfolgreichen Teile unseres Schulmodells, die „sanfte“ Entwicklung zu mehr innerer Differenzierung zu ermöglichen.

MBO ROCKT

Der größte Wunsch eines Musiklehrers ist es, die Schüler zum selbstständigen Musizieren zu bringen. Viele Schüler der MBO machen es mittlerweile und das sogar auf ziemlich hohem Niveau. Die Motivation dazu erhalten sie u. a. durch Veranstaltungen wie „MBO macht Musik“ und die „Serenata“. Hohe musikalische Kompetenzen erhalten die Schüler neuerdings auch durch das Modul Band, welches jetzt ins dritte Jahr gestartet ist.

Die Schüler/Innen hatten ein großes Bedürfnis, aufzutreten. Aber wann und wo?

Das Programm von „MBO macht Musik“ ließ es nicht zu, noch weitere Einzelbeiträge von Schülern einzubauen. Die Enttäuschung der Schülerbands war nicht zu übersehen. Klar war: Eine neue Veranstaltung musste her! Am 27. Oktober kamen wir dann zum ersten Mal in den Genuss von „MBO ROCKT“. Anmelden durften sich Bands, die mindestens 3 Songs spielen konnten. Außerdem mussten die Songs alleine, d. h. ohne Lehrerhilfe erarbeitet werden.

Auch ehemalige Schüler wurden eingeladen, mitzumachen. Die Idee: „Musiker der MBO“ sollten sich besser kennen lernen, um in Zukunft eventuell gemeinsame Bandprojekte zu entwickeln.

Zwei Tage vor Anmeldeschluss waren die Musiklehrer kurz davor, die Veranstaltung abzusagen, da zu diesem Zeitpunkt nur eine Band verbindlich zugesagt hatte. Am letzten Tag der Anmeldung waren es schließlich doch noch acht Bands. Ein Mix aus MBO-Schülern, ehemaligen Musikern der MBO und einigen „Gast“-Schülern anderer Schulen. Namen wie The Rocks (MBO-Schüler/Carossa-Schüler), Tinitus (MBO-Schüler), The Gap (MBO-Schüler), Part Time Band (MBO-Schüler), King like Kong (Gast-Band), Hagen und Band (ehemalige MBO-Schüler), Aylin und Band (9. Klasse, jüngste Teilnehmerin) sowie mehrere Projekte mit Dominik Damke (ehemalige Schüler zusammen mit MBO Schülern) standen auf dem Programm.

Schnell wurden noch Plakate, Flyer, Eintritts-



karten und Programme gedruckt. Die Mitwirkenden machten intensiv Werbung. Mit Erfolg! 300 Schüler und Eltern kamen in die leer geräumte Aula und tanzten vor der Bühne. Selbstverständlich gab es bei einem Rockkonzert keine Stühle. Das musikalische Niveau der Bands war sehr hoch. Da es keine Moderation gab, mussten die Bands ihre Stücke selber ansagen. Die "jüngeren Bands" konnten von den "Großen" in diesem Bereich viel lernen. Das Catering übernahmen spontan Schüler/Innen der Klasse 10.3.

Klar ist: MBO Rockt wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

S. Köhle

Die neueste Ausgabe der Schülerzeitung der **MBO - BuberBlitz**- war zum Preis von 1 Euro erhältlich. Dieses Mal ist das Titelthema "**Anders**".

Redakteure aus den Jahrgängen 7 bis 13 beleuchteten das Thema "Anderssein" unter

verschiedenen Aspekten, so dass Reportagen, Berichte und literarische Texte entstanden. Viele andere Artikel aus dem Schulleben, von persönlichen Erfahrungen und von außerschulischen Veranstaltungen wurden in den Redaktionssitzungen, meist aber in der Freizeit geschrieben.

Wenn Sie noch ein Exemplar erwerben möchten, dann genügen entweder eine Mail an buberblitz@martin-buber-oberschule.de oder ein Anruf im Sekretariat. Wir hinterlegen dann eine Zeitung für Sie. Ansonsten wurden sie in den großen Pausen in der Eingangshalle verkauft.

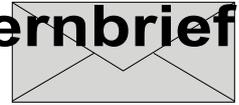
Eine Bitte in eigener Sache.

Dank einer großzügigen Spende eines Sponsors haben wir jetzt einen sehr guten Drucker zur Verfügung. Falls uns jemand von Ihnen einen Bildschirm oder einen funktionstüchtigen Rechner zukommen lassen möchte, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir möchten uns einen Arbeitsplatz allein für die Schülerzeitungsredaktion einrichten, so dass wir unsere Layoutmöglichkeiten verbessern können. Vielen Dank.

G.Kaleth



Schülerzeitung der Martin-Buber-Oberschule • Berlin



Art-in-Buber

Das Konzept „weg von der Ausstellung, hin zum Event“ hat sich bewährt. Am 8. November hat der Fachbereich Kunst die MBO bewegt. Sowohl die amerikanische Versteigerung als auch die musikalische Unterstützung führten zu einer gelungenen Veranstaltung. So viele Besucher wie nie waren bei der Vernissage dabei.

Auch am Tag der offenen Tür sahen sich viele Eltern die ausgestellten Produkte an.

Das Wichtigste, neben den Aktivitäten, waren aber wieder die verschiedenen Exponate. Der Fachbereich Kunst überzeugte aufs Neue durch seine vielfältigen Arbeiten. Neben „klassischen“ künstlerischen Produkten wie Gemälden, Zeichnungen und Fotos waren auch Installationen und Videoprodukte zu sehen. Kunst spricht wirklich alle Sinne an!

Kunst ist ein wichtiges Standbein der Schulkultur an der MBO. Die Bedeutung für die Entwicklung der Kreativität der jungen Menschen wurde durch diese Ausstellung wieder einmal deutlich unterstrichen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Flachbildschirme

Liebe Eltern!!!!!!!

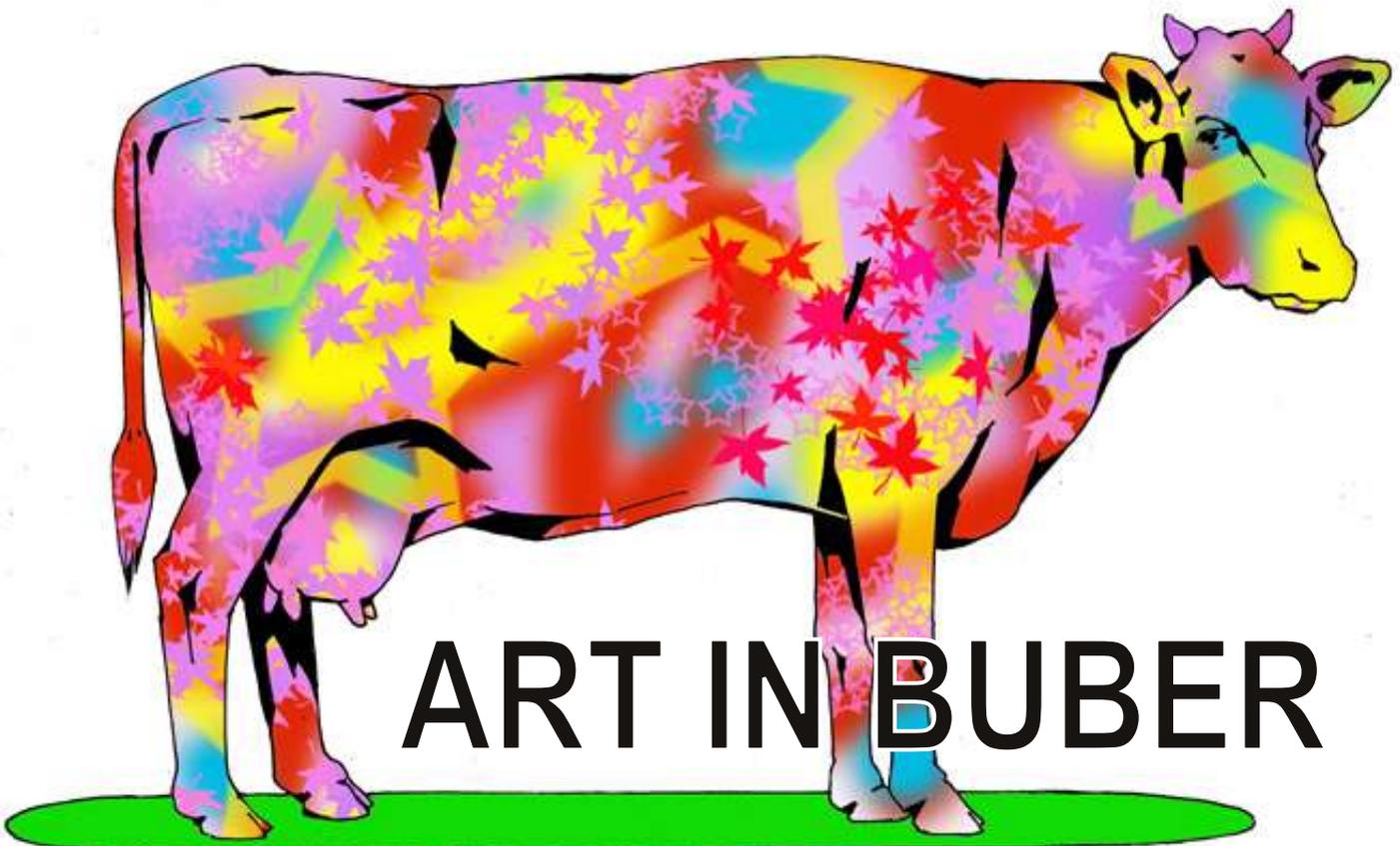
Wer hat sehr gut erhaltene Flachbildschirme zu vergeben?! Manchmal gönnt man sich ja etwas Neues und im Computerraum unserer Kinder könnten wir ein paar neuere Modelle gebrauchen. Da das Geld knapp ist, wollen wir versuchen, die Schule dahingehend zu unterstützen! Bitte nur Bildschirme; Der Transport kann organisiert werden.

Unter der Telefonnummer 030/366 48 34 werden die Angebote gesammelt.

Wir danken schon jetzt für Ihre Bemühungen.

Liebe Grüße

Michaela Sander (Förderverein)
mit den ehemaligen
Austauschschülern und Eltern



Das Missioprojekt 2011

Als wir morgens zum Missioprojekt kamen, um Geld für hungernde Afrikaner zu sammeln mussten wir als erstes die Tische, Kuchen, Marmeladen, Süßes... dekorieren. Alles sah schön und lecker aus. Als ein Junge zu unserem Tisch kam und uns alle unsere Donats abkaufte, waren wir in diesem Moment sehr zufrieden. Später kauften bei uns viele Grundschüler Popcorn und Kuchen. Die Lehrer und Pädagogen kamen und unser selbst gemachter Kuchen ging weg wie warme Semmeln. Etwas später in den großen Pausen kamen unsere Mitschüler der MBO und benahmten sich leider nicht sehr nett. Sie versuchten uns die Popcorntüten zu entwenden, aber wir behielten den Überblick. Leider war die Aktion schon bald zu Ende. Wir halfen dann beim Aufräumen.

Im Endeffekt waren wir mit unseren Einnahmen zufrieden und danken für eure Unterstützung!

Von Timm Seegert und Felix Miarka (Klasse 8.4)





Was macht eigentlich...?

Marcus Diel (Abitur 1998)
von Elmar Kampmann

Neulich trafen wir Marcus mal wieder in der Schule. „Nanu, was machst Du denn hier?“ „Na, drei meiner Lieblingslehrer werden heute verabschiedet. Da wollte ich gerne dabei sein.“ Die Rede ist von B.Wagner-Staake, W.Bey-schwang und G.Falkowski. Doch dazu später mehr.

Wer kannte Marcus nicht ? Das hing sicherlich auch damit zusammen, dass bei jeder MBO Feier Blumen von „Blumen Diel“ überreicht wurden, und der Name Diel somit schulbekannt war. Sonnyboy Marcus im Sekretariat, Marcus in der Druckerei, Marcus in der Eingangshalle, Marcus in der Cafeteria, auf der Bühne... Marcus war omnipräsent, nie auf den Mund gefallen und kommunikativ hoch drei. Außerdem war er- besonders in der Oberstufe- ein sehr leistungsstarker und engagierter Schüler. Doch das war nicht immer so..

Eigentlich fing alles an mit einem für die damalige Zeit „typischen MBO-Schüler“ :

„Nachdem ich die Astrid-Lindgren-Grundschule mit einer knappen Realschulempfehlung und den berühmten Worten meines Klassenlehrers, Herrn Hübner, ("Der wird das Abitur noch mit links machen, der ist nur ein stinkendfauler Hund") verlassen hatte, stellte sich die Frage, an welche Oberschule ich gehen sollte. Da schon meine Mutter auf der MBO war, lag es nahe, dass auch ich mich dort bewerben würde. Die MBO überzeugte schon beim ersten Eintreten. In der Schule herrschte ein Flair, wie ich es bis heute nicht mehr erleben konnte." Marcus entschied sich für das Wahlfach Naturwissenschaften. In Anbetracht einer 5 in Biologie in der 6. Klasse wohl eine sehr kühne Entscheidung. Aber damals ging er ja selber noch davon aus, dass er nach der 10. Klasse (notfalls auch ohne Abschluss), abgehen würde, um den Blumenladen seiner Großeltern weiterzuführen. Seine Zukunft war aus seiner ganz eigenen Sicht quasi schon „ins Beet gefurcht.“ - Doch es sollte alles ganz anders kommen...

Seine damaligen Klassenlehrer waren Frau Bär-Döring und Herr Tesch. „Ein Team wie es unterschiedlicher kaum sein konnte, da Frau Bär-Döring als sehr streng galt und Herr Tesch einen gewissen laissez-faire Ruf weg hatte.“ In den ersten Monaten änderte sich noch nichts an Marcus' Arbeitshaltung. Prompt wurde er in Mathe in den G-Kurs gesteckt (zu Herrn Tesch), nachdem er seine ersten Arbeiten im Bereich unterhalb von 4 Punkten geschrieben hatte. In Deutsch und Englisch reichte es gerade so zu einem E-Kurs. Kurzum, sein Halbjahreszeugnis in der 7. Klasse war miserabel.

Nun gab es aber in seiner Klasse einen Mitschüler, Christoph Effenberger, der seinen Ehrgeiz weckte. „Er spornte mich an, mich mehr anzustrengen.“ Ob das nun gleich das



Abitur sein sollte, das war ihm damals noch gar nicht als Frage in den Sinn gekommen. Aber er hatte sich als Ziel gesetzt, Klassenbester zu werden. „Ich wollte es allen beweisen, vollführte nahezu eine 180° Wende und wurde in Mathe innerhalb kürzester Zeit Kursbester. „Herr Tesch wusste gar nicht, wie ihm geschah.“

In Englisch wurde noch etwas ganz anderes entdeckt, nämlich, dass Marcus kurzsichtig war und eine Brille brauchte. Das war ein kleiner Schock für ihn, denn auf einmal machte das, was da an der Tafel stand, plötzlich Sinn. „Ich hatte es einfach nicht vernünftig lesen können!“ So avancierte er auch in Englisch zu einem der besten Schüler des E-Kurses. Der langen Rede kurzer Sinn: Bald saß Marcus in Mathe, Deutsch und Englisch in den E/F-Kursen. Er war zwar noch nicht Klassenbester, aber seine Leistungen hatten einen regelrechten Quantensprung vollzogen. In Deutsch (bei Herrn Granzin) entdeckte er seine Vorliebe für das Schreiben von Geschichten, Aufsätzen und Erörterungen. „Das Abwägen von selber gesammelten pro- und contra Argumenten lag mir irgendwie im Blut. Dagegen konnte ich mit Zeichensetzung und Rechtschreibung nur bedingt etwas anfangen, und Gedichtsinterpretationen waren mir ein Graus.“ Herr Granzin förderte seine literarischen Ergüsse enorm, und Marcus war immer sehr stolz, wenn er etwas zu Hause auf seiner Schreibmaschine getippt hatte, es Herrn Granzin zeigte und er sich darüber freute.

Hier müssen wir kürzen, denn Marcus' Erinnerungen an einzelne Kurse und Anekdoten sind seitenfüllend, so zum Beispiel Herrn Kulbes System, Hausaufgaben zu kontrollieren....(Stichwort: Zahl auf der Rückseite der Tafel)

Die größte Veränderung ereignete sich aber auf einem ganz anderen Felde. Er wusste nun schon länger, dass irgendwann das Fach Chemie anstehen würde. Und davor hatte er ungeheuren Respekt, wenn nicht sogar Angst. (Säuren und Gifte!) Da hatte seine Familie eine tolle Idee und schenkte ihm (noch während der laufenden 7. Klasse) einen kleinen Chemiebaukasten von 'Kosmos'. Damit experimentierte er im Keller und war verblüfft. Das Ganze war überhaupt nicht so gefährlich wie er immer dachte. „Was soll ich groß sagen, wenn meine Neugierde erst einmal geweckt

ist, dann gibt es kaum ein Halten.“ Zu allem Glück fand er in seiner Klasse auch noch einen „Bruder im Geiste“ (Timo), und so beschäftigten sich die beiden, noch bevor sie Chemie in der Schule bekamen, mit dem PSE und anderen praktischen wie auch theoretischen Dingen in der Welt der Moleküle und Verbindungen. Sehr schnell stießen sie aber an ihre Grenzen. So führte ihn sein Weg zu Herrn Wagner-Staacke. Auf dem Wege zu ihm gab's noch eine lustige Verwechslung mit Herrn Wolter....doch auch diese Episode würde ein weitere halbe Seite füllen. „Trotz dieses problematischen Starts konnten Herr Wagner-Staacke und ich uns schnell füreinander erwärmen. Timo, Marcus und Herr Wagner-Staacke trafen sich häufiger und besprachen mögliche Experimente, die sie zu Hause durchführen könnten. „Ich hatte (ohne dass mir das damals bewusst war) meinen Mentor gefunden. Ich war so voller Tatendrang, dass ich bei jeder Frage im Unterricht einfach nicht warten konnte, bis ich dran war. Und so verbrachte ich ziemlich viel Zeit des Chemieunterrichtes damit, mir die Tür von F1 von außen zu betrachten und mir zu überlegen, was ich falsch gemacht haben könnte. Ich wusste doch immer die richtigen Lösungen und hatte alles schon kapiert, bevor die anderen die Frage auch nur verstanden hatten. In dieser Zeit lernte ich mehr als nur Chemie. Ich lernte auch, dass man seine Mitmenschen respektieren muss. Dazu gehört es auch, dass Kleinigkeiten beachtet werden, wie zum Beispiel sich zu melden und zu warten, bis man dran ist. Ich kann heute mit gutem Gewissen behaupten, dass Herr Wagner-Staacke an mir sehr erfolgreiche Erziehungsarbeit geleistet hat.“

In besonderer Erinnerung ist ihm auch der Physikunterricht bei Herrn Beyschwang. „Er kann noch so genervt von jemandem sein, er wird sich trotzdem immer bemühen etwas zu erklären und ein offenes Ohr für die Probleme seiner Mitmenschen haben. Nicht umsonst hat er dann bei unserem Abi die Auszeichnung als der "menschlichste Lehrer" bekommen.“

Die 10. Klasse absolvierte er als Klassenbester der 10.1 und als bester Junge in der Jahrgangsstufe. Und er gibt zu, wahnsinnig stolz auf sich gewesen zu sein. Jetzt wollte er auch sein Abitur machen. Da er seine tiefe Abneigung für die französische Sprache nie überwinden konnte, musste ab 11 Latein ran.

Und was ihn am meisten verblüffte war, dass er es ganz leicht begriff und auf einmal auch die deutsche Grammatik Sinn ergab! Er schloss die 11. Klasse als der Zweitbeste im Jahrgang ab. Nur noch eine Person trennte ihn von seinem Ziel!

In der 12./13. Klasse wurden die Profilkurse Physik und Chemie zu Leistungskursen. Deutsch übernahm Herr Falkowski, der seine Vorliebe für Erörterungen schnell erkannte und förderte, was sogar soweit ging, dass er in anderen Klassen Vorträge über Erörterungen hielt. In Mathe landete er schlussendlich bei Herrn Brämer, mit dem „man wundervolle Kurvendiskussionen führen konnte“ und der seine Begeisterung für Wahrscheinlichkeitsrechnung weckte. „Was mich zu der Frage bringt, w.g.i.d.W.d.d.h.n.j.l.? (Ja, in Mathe gibt es tolle Abkürzungen).“ Latein machte ihm so großen Spaß, dass er beschloss, als zusätzliches Prüfungsfach im Abi sein Latinum zu machen.

Eine der wichtigsten Entscheidungen für sein Abi war, in den Biologiekurs von Frau Beyschwang zu kommen. Dies gelang ihm nur mit sehr beharrlicher Überzeugungskraft gegenüber dem strengen Herrn Koritz (Kordinator). Aber dadurch konnte er auch nochmal seine Noten in Biologie auf zum Schluss 15 Punkte steigern. „Herr und Frau Beyschwang waren sehr daran interessiert, eine freundliche Atmosphäre für ihre Schüler zu schaffen, und so veranstalteten sie Exkursionen in die Schorfheide nach Chorin (mit tollen Grillabenden) und nach Prag.“ Marcus belegte außerdem Darstellendes Spiel bei Frau Gutman und wird wohl nie seine Rolle in der „Gäuneroper“ vergessen und auch niemals den Auftritt im Berliner Ensemble. „Quasi nebenher hatten wir auch noch eine Chemie-AG gegründet und in verschiedenen Musicals der MBO, allen voran beim Klassiker „Cinderella“, für die Spezialeffekte verantwortlich gezeichnet.“

Das Abi legte er ab in Chemie und Physik (LK), Deutsch als 3.PF und PW mündlich. Zusätzlich gab's die Prüfung in Latein. Es gab beste Ergebnisse in Chemie und Physik, 15 Punkte in PW, und außerdem wurde er Jahrgangsbester. „Ich hätte glücklicher nicht sein können, denn ich hatte nicht nur allen anderen gezeigt, dass es geht, nein, ich hatte

vor allem mir selbst gezeigt und bewiesen, dass ich mehr konnte, als ich je selber gedacht hatte.“

„Eine Besonderheit an meiner Abizeit möchte ich zu guter Letzt noch besonders hervorheben, denn an dieser kann man erkennen, was für mich diese Schule ausgezeichnet hat. Es war an der MBO so üblich, dass ein Lehrer die sog. Frühaufsicht zu übernehmen hatte. Während der 11. Klasse war dies eine gewisse Zeit Herr Granzin. Und er hatte die Angewohnheit, sich ein Schokohörnchen vom Bäcker zu kaufen. Und bei mir war es Usus, 'Haus'aufgaben in 'Schul'arbeiten zu verwandeln. Sprich, wenn wir Hausaufgaben aufhatten, kam ich etwas früher in die Schule und erledigte das dann schnell vor Schulbeginn. Und so trafen Herr Granzin und ich öfter aufeinander. Daraus resultierte dann, aus meiner Sicht, eine Frühstücksgemeinschaft. Herr Granzin, Timo und ich trafen uns fortan jeden Morgen zum gemeinsamen Frühstück in der MBO, und mit der Zeit kamen immer mehr Schüler hinzu, bis wir zwei große Tische im Eingangsbereich füllten. So etwas machte die MBO zu meiner Zeit aus, und ich werde mich immer gerne an diese Schule erinnern.“

Nach dem Abi stand dann sein Zivildienst im Waldkrankenhaus an. Hier erkannte er eine Vorliebe für Medizin. Von Flugzeugen war er von jeher begeistert, und daher war sein eigentlich größter Wunsch Pilot zu werden. Leider hat seine Kurzsichtigkeit dem einen Riegel vorgeschoben.

Also stand ein Studium an (Die Idee, den Laden seiner Eltern zu übernehmen, hatte er bereits aufgegeben). Bei seinen vielen Interessen (unter anderem Medizin, Jura, Lehramt für Chemie/Latein, Biochemie, Chemie und Luft- und Raumfahrttechnologie) schrieb er sich alles auf und warf dann einen Würfel (20 Sachen waren es, also einen Ikosaeder.) Es kam Jura heraus. Er schrieb sich an der Uni Potsdam ein, beendete das Jura-Studium quasi in 5 Semestern und bereitete sich dann noch bis zum 8. Semester auf das Examen vor. Nach seinem ersten Examen folgte sein Referendariat in Cottbus. Im Anschluss war er für 2 Jahre als Anwalt in Spandau selbstständig tätig und ist jetzt seit November 2008 Richter beim Sozialgericht in



Cottbus. („Ich verdiene mein Geld seither mit Rente und Hartz 4.“)

Er ist verheiratet und lebt weiterhin in Spandau, hat sich aber eine Zweitwohnung in Cottbus genommen, um es nicht ganz so weit zur Arbeit zu haben.

Letzter Schultag vor den
Weihnachtsferien:

22.12.2011

Erster Schultag nach den
Weihnachtsferien:

04.01.2012



Der einfache Weg zum Führerschein

- Individuelle Betreuung
- Schnelle Ausbildung
- Verbandsfahrschule

Gutschein

Anmeldung für
5 statt 50 €*
*gültig bis 31.12.2011

www.easydrive-fahrschule.de

Fahrschule easydrive, Jagowstr.11, Berlin- Spandau, Tel.: 030 – 488 29 376
Büro: Di – Do 17:30 – 19:00 Uhr
Inh.: Nino Müller